



# Blätter aus Spanien

## Nr. 50 – Frühjahr 2013



### Arbeitsbereich Diakonie in der Fliednerstiftung

Die Sozialarbeiterin der Fliednerstiftung schreibt in ihrem Jahresbericht aus Madrid:

Folgende Bereiche der Sozialarbeit bestehen an den Schulen der Fliednerstiftung:

- Direkthilfen für Schüler
- Programme zur sozialen und pädagogischen Integration
- Psychopädagogische und psychologische Beratung
- Kulturelle Angebote und Förderunterricht

In der Fliednerstiftung insgesamt gibt es darüber hinaus:

- pastorale und geistliche Betreuung
- Aus- und Weiterbildung im Bereich Diakonie

Durch die wirtschaftliche Schiefelage in den letzten Jahren wurden neue Mangel-situationen ausgemacht, auf die eine Antwort gefunden werden muss.



### Einzelstipendien (Studienfinanzierung) in der Fliednerstiftung

Die Fliednerstiftung bewilligt jedes Jahr eine Stipendiumsumme für Schüler sozial schwacher Familien, die an ihren beiden Schulen unterrichtet werden. Damit sollen die Familien in ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden.

Im aktuellen Haushaltsjahr beträgt die veranschlagte Stipendiumsumme insgesamt 85.000 €. Das Spendenvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, wodurch auch der Posten für Stipendien im Budget geringer ausfiel (2011-12 waren es knapp 92.000 €).

Die Stipendien werden nach Kriterien der Solidarität verteilt (nach Anzahl der bedürftigen Schüler, nicht nach Schülerzahl je Schule). In El Porvenir (EP) gibt es pro Jahr bei halb so großer Schülerzahl doppelt so viele Stipendienanträge wie in Juan de Valdés (JdV). In diesem Schuljahr haben von 772 Schülern in EP 157 ein Stipendium bean-

trägt. In JdV waren es 86 Anträge bei einer Gesamtschülerzahl von 1275. In EP werden 58.727,20 € und in JdV werden 25.396,50 € an Stipendien vergeben (s. Seite 7).

Dass die soziale Situation der Familien an beiden Schulen so unterschiedlich ist, liegt hauptsächlich am Einzugsgebiet. EP liegt in einem Stadtviertel mit einer Migrantenrate von 50%, was auch den positiven Aspekt der Verjüngung der Bevölkerung mit sich brachte. Aber diese Bevölkerung hat große Integrationsprobleme, vor allem auf dem Arbeitsmarkt, und kaum Zugang zu öffentlichen sozialen Hilfsprogrammen. Somit handelt es sich um eine sozial stark verwundbare Bevölkerungsgruppe. Das soziale Umfeld von JdV dagegen zeichnet sich durch junge wirtschaftlich gut dastehende Familien aus, von denen allerdings auch einige durch die Krise von Arbeitslosigkeit u.ä. betroffen sind.



Encarni Sánchez

---

## KURZNACHRICHTEN AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG

**Finanzen:** Der Staat hat die schulischen Subventionen gekürzt. Der Zuspruch zu den außerschulischen Aktivitäten hat nachgelassen, weil die Eltern diese selbst bezahlen müssten und dies aufgrund familiärer finanzieller Notlage nicht leisten können. So fehlen diese Einnahmen. Der Förderunterricht ist eine finanzielle Belastung, aber man will ihn nicht streichen, zu viele Kinder brauchen ihn dringend. Das Seminar SEUT ist sehr auf Unterstützung seitens der Fundación angewiesen.

**Frauenquote in der Fliednerstiftung:** Von insgesamt 151 Mitarbeitenden sind 113 Frauen. Die 28 Kindergarten- und 2 schulpsychologischen Kräfte sind ausschließlich weiblich, im Grundschulbereich und der Verwaltung sind 1/3 Männer und 2/3 Frauen beschäftigt, in der Oberstufe arbeiten 15 männliche und 24 weibliche Lehrkräfte.

### Zukunftsweisendes Projekt als Hoffnungsträger

Fotos vom Januar und März 2013



„Das Großprojekt des Neubaus an der Porvenir-Schule hebt die von der spanischen Wirtschaftskrise getrübbte Stimmung bei den Mitarbeitenden und Familien“, erfuhren wir in Madrid. „Dass trotz allem etwas Neues (der Neubau) so sichtbar entstehen kann, ist für alle ein Mutmacher.“ Der Neubau entsteht im südlichen Grundstückteil mit vier Stockwerken, von denen zunächst nur die unteren in Betrieb genommen werden. Die Baufirma wird das Gebäude Ende Mai oder Juni übergeben, so dass die Einweihung pünktlich zum nächsten Schuljahr erfolgen kann und mehrere provisorisch in Containern untergebrachte Schulklassen in neue Klassenräume einziehen können.

## KURZNACHRICHTEN AUS DEM FLIEDNER-FÖRDERVEREIN

### Jubiläum: 50. Ausgabe der Blätter aus Spanien seit der Neuauflage

Seit 1870, dem Beginn seiner diakonischen Tätigkeit in der evangelischen Kirche in Spanien, bes. in Madrid, informierte Fritz Fliedner regelmäßig den Freundes- und Förderkreis in den evangelischen Kirchen Deutschlands und anderer Länder. Die 8 - 30 Seiten umfassenden Berichte nannte er bereits 1871 "Blätter aus Spanien". Die erste und letzte Seite dieser Erstausgabe sind im Folgenden abgelichtet (1). Nach Fritz Fliedners Tod 1901 wurden die "Blätter aus Spanien" von seinen Söhnen, die seine Nachfolge angetreten hatten, herausgegeben. Während des Franco-Regimes - ab 1939 - wurde die Veröffentlichung verboten.



Nachdem in den 60er Jahren die Verbindung ins Ausland und somit auch zu den evangelischen Gemeinden in Deutschland wieder möglich wurde, nahm der Förderverein die Tradition der "Blätter aus Spanien" wieder auf.

Bis heute werden diese zweimal jährlich herausgegeben. Sie halten hiermit die 50. Ausgabe seit der Neuauflage in der Hand. Die Informationen kommen vor allem direkt aus der "Fundación Federico Fliedner", aber auch aus anderen Quellen. Beispielhaft ist hier die IEE, die spanische evangelische Kirche zu nennen.

Der Fliednerverein ist Online. Die Homepage [www.fliedner-stiftung-madrid.de](http://www.fliedner-stiftung-madrid.de) ist mit der in Madrid verlinkt und bietet interessante Informationen zu Geschichte und Gegenwart der dortigen Arbeit. Dort findet man z.B. auch eine vollständige Ausgabe der ersten Blätter von 1871.

## Mitgliederversammlung 2013 des Fördervereins

Im winterlichen Leipzig, dem offiziellen Sitz des Fliednervereins, tagte der Vorstand und einige Mitglieder, zusammen mit Marcos Araujo und Rainer Sörgel aus der Fliednerstiftung Madrid. Dort fand auch ein Gespräch mit dem Generalsekretär des GAW, Enno Haaks, und weiteren Mitarbeitern dieses Diasporawerks der EKD statt.



Foto v.l.n.r.: Fr. Nolte, Marcos Araujo, Michael Albrecht, Herwig Nolte, Gunhilde Hecker (v.hinten), Wolfgang Otto.

## Noch ein Jubiläum: Elfriede Fliedner (1913-2005) wäre im März 100 Jahre alt geworden

Am 7. März 1913 in Madrid geboren, arbeitete die in Hamburg ausgebildete Buchhändlerin zunächst in der Buchhandlung des Fliednerwerks, und ab 1937 in der Heimschule El Porvenir, wo sie bis zu ihrem Tod segensreich wirkte.



Sie erhielt 1998 als erste evangelische Frau den spanischen Zivilorden, und 2002 konnte sie der Benennung einer Straße in El Escorial nach ihrem Großvater Fritz beiwohnen. Diese Würdigungen waren für sie eine Anerkennung der langjährigen Arbeit, die Gott ihr und ihren Vorfahren in die Hand legte. „Wenn wir etwas haben leisten können, so nur durch Gottes Gnade, Geduld, Güte und mit seiner Hilfe.“

## Nachtrag zur Titelgeschichte der Blätter aus Spanien Nr. 49.

Wir berichteten, dass der pensionierte evangelische Pfarrer Francisco Manzanos, unterstützt von seiner Kirche IEE, beim Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg Anklage gegen die spanische Regierung wegen Diskriminierung gegenüber pensionierten katholischen Priestern erhoben hatte. Manzanos hat den Prozess gewonnen. Das abschließende Urteil vom 5.3.2013 verpflichtet nun die spanische Regierung, dem Pastor 47 Tausend Euro nach zu zahlen und ab sofort seine Rente auszuzahlen. Noch leben 150 evangelische Pfarrer ohne Anrecht auf Pensionsleistungen, die meisten hoch betagt, weitere 30-40 sind bereits gestorben, ohne den Rechtsspruch zu erleben. Evangelischen Pfarrern war es verwehrt, in die staatliche Rentenkasse einzuzahlen. Jüngere Pfarrer konnten seit 1999 regulär ihre Beiträge zur Altersvorsorge leisten.



©Protestante Digital 2013

## Aus der Fliednerstiftung Madrid und dem Förderverein stellen sich vor:



**Alberto Uyá.** „Ich bin in Logroño (Provinz Rioja) vor 45 Jahren in einer katholischen Familie geboren. Durch Katechesegruppen in der Kirche bekam ich schon als Kind eine Beziehung zu Gott. Als Jugendlicher wurde mein Glaube durch Kontakte zu verschiedenen evangelischen Freunden geweckt. Ich schloss mein Wirtschaftsstudium 1988 in Logroño ab und zog nach Madrid, um im selben Fach ein Diplom zu machen.

In diesen Jahren gab es wichtige Veränderungen in meinem Leben: ich wurde Mitglied einer evangelischen Gemeinde in Madrid, erlebte meinen persönlichen Bekeh-

rungsmoment und ließ mich 1989 taufen; außerdem lernte ich meine spätere Frau Mari Carmen kennen. Ich begann meine berufliche Laufbahn schon während des Studiums, als Berufsschullehrer und später in einem Versicherungsunternehmen.

Im Jahr 1990 schloss ich mein Diplom ab und begann als Betriebswirt in einer Verbraucherorganisation zu arbeiten. Nach fünf Jahren trat ich als geschäftsführender Direktor in die Fliednerstiftung ein. Dieser Wechsel bedeutete eine persönliche Herausforderung für mich, denn ich nahm die leitenden Aufgaben im Alter von 27 Jahren wahr. Aber es war vor allem eine Herausforderung, meinen Beruf in einer Einrichtung auszuüben, deren Visionen und Überzeugungen bezüglich diakonischer Aufgaben und christlicher Nächstenliebe ich teile.“



**Magdalena Rutz.** „Meine erste Jugend verbrachte ich am Bodensee. Danach bin ich in die Region Basel gezogen, habe in Basel das Gymnasium besucht und dort an der Universität Jurisprudenz studiert. Ein Semester verbrachte ich an der Freien Universität in Berlin. Nach Abschluss des Studiums war ich kurze Zeit als Assistentin eines Professors tätig. Danach trat ich eine vielseitige Stelle bei einem Gericht an, an der ich bis zu meiner Pensionierung verblieb.

Im Lauf meines Lebens übernahm ich auch verschiedene kirchliche Ämter. Während langer Jahre war ich Mitglied der Exekutive der Reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft. Nach einer längeren Pause ließ ich mich in das Leitungsgremium der Kirchgemeinde meines Wohnorts wählen, vier Jahre später wurde ich von dieser auch noch zum Mitglied der Synode der Kantonalkirche ernannt. Per Ende des letzten Jahres bin ich von meinen kirchlichen Ämtern zurückgetreten.

Meine Verbindung zur Fliednerstiftung ist auf eine Begegnung mit Frau Gunhilde Hecker in der seinerzeit vom Ökumenischen Rat der Kirchen und dem Hilfswerk der Ev. Kirchen der Schweiz gemeinsam geführten Casa Locarno im Jahr 1973 zurückzuführen, wo wir zusammen mit Gästen aus verschiedenen Ländern und Konfessionen Ferien verbrachten. Wir blieben brieflich miteinander in Verbindung, und ich habe regelmäßig Spenden für El Porvenir einbezahlt.“

### Was verbinden Sie mit der Fliednerstiftung?

**Alberto Uyá:** „Ich bin davon überzeugt, dass die Fliednerstiftung große Entfaltungsmöglichkeiten hat, um mit hoher Qualität den Kirchen sowie den Kindern und Familien, die in unsere Einrichtungen kommen, zu dienen. Ich halte es für unser Alleinstellungsmerkmal in Spanien, dass wir eine der wenigen protestantischen Einrichtungen sind, die sich der Bildung widmen. Dies eröffnet uns die einzigartige Chance, zu beweisen, welchen Beitrag wir Protestanten für und in der Gesellschaft leisten können.

Zusammen mit meiner Frau Mari Carmen und unseren Kindern Natalia und Adrián (15 u. 14 J.) gehören wir zur evangelischen Freikirche „Comunidad Cristiana de Camarma“ in Madrid.“

**Magdalena Rutz:** „Auf Wunsch von Dr. W. Vischer und Dr. B. Gelzer übernahm ich ab 2005 das Amt der Kassierin für die Spenden an die Fliednerstiftung aus der Schweiz, wobei ich im Frühjahr den Versand der „Blätter aus Spanien“ besorgte. Per Ende 2009 wurde das separate Spendenkonto aufgelöst und der Protestantisch-Kirchliche Hilfsverein Basel-Stadt stellte sein Konto für die Spenden an die Fliednerstiftung zur Verfügung. Ab Herbst 2010 werden die „Blätter aus Spanien“ für die Schweizer Spenderadressen direkt von Deutschland aus versendet. Seither bin ich nur noch in sehr bescheidenem Ausmaß für die Fliednerstiftung tätig. Ich verdanke eingegangene Spenden und stehe bei Bedarf als Ansprechperson zur Verfügung. Persönlich besucht habe ich die Werke der Fliednerstiftung in Spanien noch nie.“

## EVANGELISCHES PANORAMA IN SPANIEN

Nach letzten Umfragen von 2012 definieren sich 71% der Spanier als katholisch. Die Nichtgläubigen oder Atheisten machen bereits 25% der Bevölkerung aus, die restlichen 5% gehören anderen Konfessionen oder Religionen an. 54% der Spanier, besonders aus der jungen Generation, halten ihr Land für „kaum religiös“ und 10,2% gar für „gar nicht religiös“. 27% meinen, die Gesellschaft sei ziemlich religiös, und nur 4,6% hält diese für sehr religiös.

Laut einem im Dezember 2012 veröffentlichten Bericht des *Observatorio del Pluralismo Religioso* (Beobachter für religiöse Pluralität) gibt es in Spanien insgesamt 5.871 Gottesdienststellen religiöser Minderheiten, von denen sich 61,3% in Katalonien, Andalusien, Madrid und Valencia befinden. In den Provinzen Barcelona und Madrid gibt es 829 bzw. 781 dieser Kulturräume, was 27,4% der Gesamtzahl ausmacht. In den Städten Barcelona und Madrid sind es jeweils 247 und 402 Gottesdienstorte.

**In Spanien gibt es 3.353 evangelische Gottesdiensträume.** Das entspricht 57% aller nicht katholischen Kulturräume in Spanien. In 2012 haben sich 575 neue Gemeinden registrieren lassen. In Andalusien befinden sich die meisten evangelischen Gemeinden, insgesamt 928.

(Quelle: *Observatorio, Europa Press, Huffington Post. Veröffentlicht in Protestante Digital Januar 2013*)

### Freie evangelische Kirchen ohne Zugehörigkeit zu einer nationalen Kirchenleitung

Der evangelische Dachverband FEREDE (Verband evangelischer Kirchen und Einrichtungen) stellt fest, dass sich zunehmend freie Gemeinden registrieren, die sich nicht durch Zugehörigkeit zu einer Denomination oder nationalen Kirchenleitung etikettieren lassen wollen. Das betrifft viele der neu gegründeten Gemeinden, aber auch von bestehenden Gemeinden abgespaltene Gruppierungen, die eine eigene Gemeinde bilden. Viele Gemeinden haben sich frei gegründet und möchten nicht in bestimmte „Schubladen“ gesteckt werden. Andererseits gibt es immer mehr Gemeinden, die sich nicht klar zuordnen lassen, weil sie Elemente aus verschiedenen Kirchenverfassungen in ihrem Bekenntnis, Statuten oder Normen vereinen. Die Dachverbände auf nationaler Ebene (FEREDE) oder auf regionaler und lokaler Ebene (Evangelische Räte) stehen sowohl den Kirchenzusammenschlüssen wie auch einzelnen Gemeinden ohne eine Anbindung offen. Die FEREDE hat über 200 solcher freien Gemeinden in ihrer Mitgliedsdatei. Dazu gehört auch die Comunidad Cristiana Camarma (S. 5), die sich als unabhängige Gemeinde im Ort Camarma de Esteruelas in der Provinz Madrid gegründet hat.

---

## KURZNACHRICHTEN AUS DEM EVANGELISCHEN SPANIEN

**Synergie-Effekte auf der Iberischen Halbinsel.** Nachdem bereits vor einiger Zeit die Theologischen Fakultäten in Portugal und Spanien beschlossen, ihre Studenten nur noch in Madrid auszubilden, weil beide Standorte nicht tragbar waren, hat nun auch die Heilsarmee in beiden Ländern ihr Werk zusammengeschlossen. Im Februar 2013 wurde die Vereinigung öffentlich gemacht. Die gemeinsame Führungsebene wurde bekannt gegeben und durch den Vorsitzenden der Heilsarmee Europa in ihr Amt eingesegnet. Die gemeinsame Flagge „Heilsarmee Spanien & Portugal“ wird es allerdings in beiden Landessprachen geben.

**20 Jahre seit Unterzeichnung der Kooperationsverträge zur Religiösen Gleichstellung.** Die spanische demokratische Verfassung wird 35 Jahre alt, aber keine demokratische Regierung hat bisher mit den 400 Jahre religiöser Intoleranz und Verfolgung (Inquisition) und den 40 Jahren Missachtung der Protestanten in der Francozeit wirklich aufgeräumt. Die in der Verfassung verankerte Religionsfreiheit wurde 1992 durch Abkommen bekräftigt, die nicht zur Umsetzung der vollständigen Gleichbehandlung der Minderheitskirchen führten. Zum 20-jährigen Bestehen trafen sich Vertreter aus Politik mit Verantwortlichen der evangelischen Kirchen und konstatierten, dass die 1992 gehegten Träume bis heute nur zum Teil in Erfüllung gingen.

**Drastische Kürzungen bei den staatlichen Subventionen für Minderheitskirchen.** Nach den im Januar 2013 veröffentlichten Zahlen für die diesjährigen Subventionen treffen die Kürzungen aus öffentlichen Töpfen besonders die sozialen Projekte evangelischer Gemeinden und Einrichtungen; während noch im Vorjahr 140 Projekte finanziert wurden, sind es in 2013 nur 27. Die Subventionen für die Dachverbände der Religionsgemeinschaften wurden im Zweijahresvergleich um knapp 50% gekürzt. Der evangelische Verband FEREDe erhält dieses Jahr 382.429 €, der jüdische 169.133 € und der islamische 395.311 €.

**Fast 6 Millionen Arbeitslose am Jahresende 2012.** Es ist die Höchstzahl in der Geschichte Spaniens. Jede(r) Vierte sucht erfolglos Arbeit. Die Arbeitslosenquote liegt bei 26% (genauso wie in Griechenland; in Europa 11,8%, in Frankreich 10,5%, in Deutschland 5,4%). Umfragen zeigen, dass 91,5% der spanischen Bevölkerung die wirtschaftliche Lage ihres Landes für aussichtslos hält. Nur 13,3% glaubt an eine kurzfristige Besserung. ©Protestante Digital 2012 und 2013

**Im Zeichen der Krise: Spanische Evangelische Kirche (IEE)** sammelte mit der Weihnachtssolidaritätskollekte 2012 landesweit für die von der Wirtschaftskrise betroffenen eigenen Mitglieder. Die Sonderkollekten zu Weihnachten und an anderen Festgottesdiensten werden von der Kirchenleitung generell für internationale Hilfsprojekte, die vom Weltkirchenrat, der KEK oder anderen Dachverbänden ausgeschrieben werden, bestimmt. Im vergangenen Advent wurde die Weihnachtssolidaritätskollekte erstmalig für die eigenen bedürftigen Mitglieder erbeten. Solidarität in den eigenen Reihen nach 2. Kor. 8, 1. (Quelle: GAW, IEE)

## DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:

### Förderprogramme für Schüler aus nachweislich bedürftigen Familien:

**Mit Stipendien geförderte Familien:** In EP haben 124 Familien für ein oder mehrere ihrer Kinder Stipendien beantragt, und 99 Familien wurde Unterstützung bewilligt (in JdV stellten 56 Familien Anträge, und 39 wurden mit Stipendien bedacht).

**Familiäre Beziehungen:** In EP haben 62% der mit Stipendien geförderten Familien ein allein Erziehendes Elternteil (im JdV 46%). Die allein Erziehenden Mütter, meist aus Lateinamerika stammend, leiden unter extremer finanzieller Not und Belastung sowie geringem Bildungsniveau. Meist ist der Ehemann einfach verschwunden, ohne sich finanzieller Verpflichtungen für die Familie zu stellen.

**Arbeitslosigkeit:** 59% der in EP geförderten Kinder leben in Familien mit mindestens einem arbeitslosen Erziehungsberechtigten (48% in JdV). Die Arbeitslosigkeit bringt eine Verringerung der familiären Einkünfte mit sich, sowie emotionale Belastungen der Familien.

**Das durchschnittliche Einkommen** der allein Erziehenden Eltern, die Stipendien beantragt haben, liegt in EP bei 729,68 (in JdV bei 825,58 €).

**Fürsorge für Rentnerinnen des ehemaligen Altenheims.** Das Projekt Altenpflege ist in der Fliednerstiftung nur aufgeschoben. Die ehemaligen Bewohnerinnen des vor einiger Zeit geschlossenen Altenheims, die dort 30 bis 35 Jahre lang für ein kleines Taschengeld ehrenamtlich gearbeitet haben, sind jetzt stark pflegebedürftig und werden von der Fliednerstiftung finanziell unterstützt, weil ihre Kleinst-Rente für die Unterbringung in anderen Pflegeheimen nicht ausreicht. Eine Pflegeversicherung gibt es in Spanien nicht. Die beiden alten Frauen kosten die Fliednerstiftung jährlich über 17.000,00 €.



**Die durch den Verein zur Förderung der Fliednerstiftung nach Madrid geleiteten Spenden werden dort ausschließlich für soziale Zwecke verwendet.**

# Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins	
<b>1. Vorsitzender</b> Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197 dr-wolfgang-otto@t-online.de
<b>2. Vorsitzender</b> Pfr. i.R. Herwig Nolte Schimmelmännstr. 27 a, 22926 Ahrensburg	Tel. 04102/81813, Fax 04102/237140 hinolte@gmx.de
<b>Schatzmeister</b> Michael Albrecht Seydlitzstr. 15, 40476 Düsseldorf	Tel. 0211/4980418 michael.albrecht-ms@t-online.de
<b>Schriftführerin</b> Pfarrerin Birgit Nocht Pfarrweg 3, 34560 Fritzlar	Tel. 05622/3512 birgit.nocht@ekkw.de
<b>Beisitzerin</b> Gunhilde Hecker Weiher Str. 35/3, 73730 Esslingen	Tel. 0711/3005571 gunhecker@web.de

## Regionalvertreter

Pfr. Rainer Karstens Tel. 04331/22161	Pastor-Schröder-Str. 70 rainerkarstens@foni.net	24768 Rendsburg
Heinz-H. Wohlers Tel. 0421/540610	Woltmershauser Str. 386 Fax 0421/5288750	28197 Bremen
Bettina Zöckler Tel. 05151/9961259	Rosa-Helfers-Str. 8 bettinazockler@hotmail.com	31785 Hameln
Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16 manfred-wille-cvjm-wolfsburg@t-online.de	38448 Wolfsburg
Pfr. Edwin Schulz Tel. 0751/54607	Sankt-Longinus-Str. 2	88250 Weingarten
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 09122/2150	W.-Dümmeler-Str.116c rbaudisch@gmail.com	91126 Schwabach
Mag. Andrea Brummeier	Martin-Boos-Str.4 a.brummeier@diakoniewerk.at	4210 Gallneukirchen Österreich
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2 magdru@bluewin.ch	4410 Liestal, Schweiz
Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Basel-Stadt	Rittergasse 3 Spenden Schweiz: Postkonto 40-2641-9 Vermerk "Fliedner-Stiftung"	4051 Basel, Schweiz

Verein: [www.fliedner-stiftung-madrid.de](http://www.fliedner-stiftung-madrid.de)  
 Fliednerstiftung Madrid: [www.fliedner.es](http://www.fliedner.es)  
 Kaiserswerth: [www.fliedner-kulturstiftung.de](http://www.fliedner-kulturstiftung.de)  
 Fliednerarchiv Madrid: [www.archivoflledner.es](http://www.archivoflledner.es)

<b>Fundación Federico Fliedner</b>	<a href="mailto:sandra.sacristan@fliedner.es">sandra.sacristan@fliedner.es</a>
<b>Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid</b> <a href="http://www.fliedner.es">www.fliedner.es</a>	<b>Fax: 0034/915345492 und 0034/913130262</b> <b>Sandra Sacristán (nur spanisch; für anderssprachige Anfragen Kopie an B. Zöckler)</b>

**Adressänderungen für den Versand der „Blätter aus Spanien“ und Anfragen für Spenden an Schatzmeister Michael Albrecht.**

**„Blätter aus Spanien“**

Herausgegeben vom „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“  
 Redaktion, Übersetzungen und Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford.  
 Verantwortlich i.S.d.P.: Wolfgang Otto, Vorsitzender.

**Spendenkonto des Vereins (Spenden werden direkt nach Madrid weitergeleitet)**  
**Postbank Frankfurt/Main – Kto. Nr. 50832-604 – BLZ 500 100 60**